

Dein Schmerz auf meiner Haut

Von halfJack

Epilog:

Der junge Mann stand im kalten Wind des Abends. Seine Gestalt war von einem schwarzen Mantel umhüllt, den seine dunklen Locken kaum berührten. Die braunen Augen betrachteten den Stein vor sich, in den der Name seines Freundes eingraviert war.

Das Rauschen der Blätter deckte den gesamten Friedhof ein. Niemand war hier; nur er.

Endlich beugte der junge Mann sich hinab. Der Wind zerrte nun an seiner Kleidung, als er die Fingerkuppen an die Lippen legte und mit ihnen schließlich sacht den Namen auf dem Grabstein berührte.

„Ich werde dich niemals vergessen, Henri, auch wenn ich mein Versprechen nicht halten kann“, sagte er leise, „denn du warst mein Schmerz und ich spüre dich noch immer auf meiner Haut.“